

[...] Ihre Argumente für den Kraftwerksbau basieren ausschließlich auf wirtschaftlichem Interesse und lassen „jedes Gefühl des Respekts vor dieser wunderbaren Welt“ (H. Hass) und vor gefährdeten und bedrohten Lebensräumen vermissen.

Der Ökologe Horst Stern hat diese Tatsachen über Politiker ohne Naturverständnis auf sehr klare Weise ausgedrückt, indem er sagt:

„Sie kennen den Preis von allem – aber den Wert von nichts...“ [...]

Wer berechnet, kennt oder schätzt auch nur annähernd den Wert, der durch die Vernichtung und Zerstörung der allerletzten

Fließstrecken einer Flußlandschaft für immer verlorengeht? Mit welchem Argument werden Sie jemals diesen Verlust vor künftigen Generationen rechtfertigen?

Sehr geehrter Herr Dr. Pühringer, als Umwelterzieher ersuchen wir Sie, unsere angeführten Gedanken nicht nur verständnisgemäß mit Ihrem Kopf, sondern auch mit Ihrem Herzen zu lesen und zu verstehen. Wenn Ihnen das gelingt, sind wir großer Hoffnung, daß Sie doch noch Werte vor Preisen reihen und Verantwortung vor Wirtschaftlichkeit.

Es liegt an Ihnen, jederzeit dem mehrheitlichen Wunsch des OÖ.

Landtages nach einem Baustop nachzukommen. Es liegt an Ihnen, eine Naturschutzpolitik des Lebensmutes und der Hoffnung und nicht der Verzweiflung und Ohnmacht zu verbreiten [...]

[...] Angelehnt an den Leitspruch der Naturschützer „Die Traun soll fließen“ ende ich mit einem nachdenkwürdigen Zitat aus dem Märchen „Johannes“ v. H. Körner:

„Leben fließt, und wenn Dein Leben in Dir nicht fließt, dann bist Du tot.“

Österr. Naturschutzjugend, OÖ
HOL Markus Hagler
A-4880 St. Georgen i.A.
Bambergerstraße 18

G L O S S E

Es war einmal...

... ein armer Landeshauptmann, der lebte zu einer Zeit, als Politiker fast alles entscheiden mußten. Wollten die einen ein Kraftwerk, die anderen eine naturbelassene Aulandschaft, so hatte er als oberster Chef der Elektrizitätswerke eine schwere Wahl zu treffen. Da er aber ein kluger Mann war (und auch sein Vorgänger einer gewesen war), wurde schon beizeiten das baufällige Stift des Auwald-Besitzers von diesem Land saniert. Wenn da nur nicht eine aufmüpfige Naturschutz-Landesrätin gewesen wäre, die einen negativen Bescheid zum Kraftwerk erließ. So mußte der arme Landeshauptmann das Recht zuRechtbiegen und, weil gerade Fäschung war, erließ er einen rechts-gültigen, rechtswidrigen Bescheid. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann bauen sie noch heute.

Ingrid Hagenstein

FORUM ÖSTERREICHISCHER WISSENSCHAFTLER FÜR UMWELTSCHUTZ

Unvernünftig – Unanständig – Unverschämt
Stellungnahme zu den
Vorgängen um das Krafwerksprojekt Lambach

Im Juli 1993 hat das Forum Österreichischer Wissenschaftler für Umweltschutz zu den Kraftwerksprojekten Lambach und Saag in einer Pressekonferenz wie folgt Stellung bezogen: „Die maßgeblichen Politiker, die die Kraftwerksprojekte an der Traun absegnen bzw. durchdrücken wollen, sollten ihre diesbezüglichen Entscheidungsgrundlagen offenlegen – zeitgemäße energiepolitische Erwägungen können es jedenfalls nicht sein.“ Und auf die Beurteilung durch die oberösterreichische Umweltschutzverwaltung im Februar 1992 verwiesen, wonach „die hohe

Schutzwürdigkeit der betroffenen Naturräume bzw. des Gewässersystems der Traun einer Errichtung der Kraftwerke entgegensteht und der zu erwartende Schaden nicht kompensierbar ist.“

Die sachlichen Argumente gegen das Projekt Lambach sind seither noch offenkundiger geworden. Umso unverständlicher ist es, daß in einer Zeit europaweiten Stromüberschusses mit politischen Mitteln, die auch Rechtsbeugung nicht scheuen, versucht wird, solche vernunftwidrige Projekte mit Gewalt durchzudrücken.

Anstatt die gemeinwirtschaft-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996_1](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Es war einmal ... 12](#)